

verschollen ist. Falls Larkson lebt und sich versteckt hält, hoffe ich, daß er von dieser Geschichte erfährt. Wenn er tot ist . . .

Vor zwei Jahren war das Direktionsbüro des Kabarets „Der Halbmond“ viel ungünstiger gelegen als heute. Der kleine Raum lag zwischen zwei Garderoben, gleich hinter der Bühne.

Direktor Harry Grett beschwerte sich ständig, daß ihn der Lärm so störe, daß er in seinem Büro kaum arbeiten konnte.

Dieser Lärm hinderte ihn wohl auch zu hören, wie Larkson die Türe öffnete und hereintrat. Als er aufschaute, hatte Larkson schon die Tür geschlossen.

Grett war immer liebenswürdig, besonders zu seinen Konkurrenten.

„Guten Abend“, sagte er freundlich, obwohl er mit einem leichten Gefühl des Unbehagens Larksons drohenden Blick bemerkte. „Gehen die Geschäfte gut?“

Larkson blieb bei der Tür stehen.

„Meine Bühne wird Ende des Monats gesperrt.“

Grett wollte etwas Mitfühlendes sagen, aber ein Fortissimo der Musikkapelle hinderte ihn zu sprechen. Während er wartete, bis es stiller wurde, kam ihm plötzlich der Gedanke, daß sein Konkurrent keinen bessern Ort hätte wählen können, um ungestört einen Streit zu beginnen. Der Lärm würde jeden lauten Wortwechsel, jede Schlägerei übertönen.

„Das ist wirklich arg“, murmelte er. „Ich dachte, daß das ‚Südsee-Kabarett‘ sehr gut besucht ist. Erst gestern sagte mir jemand . . .“

„Erzähl mir keine Lügen! Du weißt so gut wie ich, daß ich vor dem Zusammenbruch stehe!“

„Aber, ich versichere dir —“

„Und du weißt, daß du schuld daran bist!“



W. Bürger

Grett beobachtete ihn aufmerksam. Larkson griff ruhig nach einem Sessel, zog ihn zu sich heran, setzte sich und zündete sich eine Zigarette an. Durch den blauen Rauch blickten seine Augen kalt lächelnd zu Grett hinüber.

„Ich bin gekommen, um unsere Rechnung in Ordnung zu bringen!“

Grett tat, als verstünde er nicht: „Du schuldest mir doch nichts!“

Larksons Stimme wurde ärgerlich: „Nein, das weiß ich. Aber du schuldest mir etwas!“

Wieder wurde der Lärm so stark, daß er jedes Geräusch übertönte. Larkson wartete.

„Es hat keinen Sinn, um den Brei herumzugehen, Grett. Du hast dich bemüht mein Theater zu ruinieren, und es ist dir gelungen. Ich nehme an, daß . . .“